

Ausgaben.

1. Zum Ankauf von Wertpapieren	6 418	Mrk.	75	Psf.
2. Wasserzins, Reparatur der Leitung	149	"	40	"
3. Feuerversicherung	74	"	60	"
4. Kleider, Schultenfilien u. der Zöglinge	2 001	"	75	"
5. Logis und Bettwäsche	1 350	"	—	"
6. Lohnzuschüsse und Invalidenversicherung	102	"	—	"
7. Sommerunterricht der Zöglinge	300	"	—	"
8. Sonstiges	4	"	09	"
Summe	10 400	Mrk.	59	Psf.
Die Einnahmen betragen	26 076	Mrk.	60	Psf.
" Ausgaben "	10 400	"	59	"
Mithin Bestand	15 676	Mrk.	01	Psf.

der auf das Jahr 1919 übertragen worden ist.

Von dem verbliebenen Bestande sind weiter für 15 000 Mark Wertpapiere angekauft worden. Der Bestand an Wertpapieren beträgt demnach am Schlusse des Rechnungsjahres 1918 83 000 Mark.

Die zum Gute gehörigen Wiesen wurden wegen ihrer schlechten Erträge an die Bürgermeisterei Paffendorf verkauft. Die betreffenden Parzellen haben eine Größe von 5 ha 03 a 99 qm. Gezahlt wurde der Preis von 450 Mark pro 25 a. Die Gesamteinnahme von 9071 Mark 82 Psf. ist vorstehend nachgewiesen.

Auf dem Gute waren am Schlusse des Berichtsjahres nur 3 katholische Waisenknaaben untergebracht. Bei dem Leutemangel während des Krieges ließ sich die vorgesehene Zahl von 6 Zöglingen nicht erreichen.

D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

I. Im Berichtsjahre 1918 wurden wie im Vorjahre an Versicherungsbeiträgen für Pferde, Esel usw. 25 Psf. und für Rindvieh 30 Psf. für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1918 waren folgende:

A. Einnahme.	Versicherung für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh.
1. Bestand aus dem Vorjahre	6 076 Mrk. 75 Psf.	35 112 Mrk. 44 Psf.
2. Reste	5 " 40 "	383 " 40 "
3. Zinsen der hinterlegten Gelder	15 419 " 25 "	45 230 " 92 "
4. bezgl. der Marktversicherung Dinslaken — " — "		533 " 08 "
5. Abgaben der Viehbesitzer	34 683 " 92 "	332 145 " 05 "
6. Beiträge aus der Marktversicherung zu Dinslaken (1 Mark für das Stück Rindvieh)	— " — "	2 397 " — "
Besondere Abschnitte:		
Zurückziehungen von den zinsbar angelegten Beständen der Marktversicherung zu Dinslaken	— " — "	117 " 20 "
Summe	56 185 Mrk. 32 Psf.	415 919 Mrk. 09 Psf.

B. Ausgabe.	Versicherung für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh.
1. 10 vom Hundert Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme an Abgaben	3 468 Mk. 39 Pf.	33 214 Mk. 50 Pf.
2. Als Verwaltungskostenbeitrag für die Provinzialhauptverwaltung 4 vom Hundert der Zinsen der zurückgelegten Gelder und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben	1 865 „ 39 „	13 883 „ 66 „
3. Formularkosten	425 „ — „	425 „ — „
4. Entschädigungen für Rogg	27 300 „ — „	— „ — „
5. „ „ Milz- und Rauschbrand	12 493 „ — „	208 581 „ 30 „
6. desgl. für Maul- und Klauenseuche	— „ — „	24 456 „ 73 „
7. Kosten der Abschätzung	14 „ 40 „	269 „ 20 „
8. Einrückungskosten	74 „ 57 „	74 „ 57 „
9. Zur rentbaren Anlage	— „ — „	100 000 „ — „
10. „ Ansammlung von Mitteln für die Marktversicherung zu Dinslaken	— „ — „	2 930 „ 08 „
	Summe 45 640 Mk. 75 Pf.	383 835 Mk. 04 Pf.
	Die Einnahme betrug 56 185 Mk. 32 Pf.	415 919 Mk. 09 Pf.
	Die Ausgabe betrug 45 640 „ 75 „	383 835 „ 04 „
	mithin Bestand 10 544 Mk. 57 Pf.	32 084 Mk. 05 Pf.
	Hiervon Einnahmeheste 5 Mk. 40 Pf.	383 Mk. 40 Pf.

Diese Beträge sind auf das Rechnungsjahr 1919 übertragen worden.

Die zinsbar hinterlegten Gelder der Pferdeversicherung betragen am Schlusse des Berichtsjahres 588 062 Mark 20 Pf., der Rindviehversicherung 1 830 376 Mk. 96 Pf., der Marktversicherung zu Dinslaken 19 395 Mark 50 Pf.

In den beiden ersteren Beträgen sind die der Landwirtschaftskammer in Bonn gewährten Darlehen von 100 000 Mark zur Errichtung einer bakteriologischen Untersuchungsanstalt und von 75 000 Mark zur Erweiterung derselben usw. enthalten.

Auf erstgenanntes Darlehen, das aus den Rücklagen der Rindviehversicherung entnommen ist, sind bis jetzt 14 288 Mark 57 Pf., auf letztgenanntes, das je zur Hälfte aus den Rücklagen der Pferde- und Rindviehversicherung entnommen ist, 5972 Mark 78 Pf. abgetragen worden.

Die Roggkrankheit ist nur vereinzelt aufgetreten. Entschädigt sind 15 gegen 11 Pferde im Vorjahre.

Milzbrand bei Pferden wurde in 3 Fällen entschädigt, 1917 in 1 Falle.

Für Milzbrandverluste bei Rindvieh wurde im Berichtsjahre in 58 Fällen Entschädigung gezahlt, im Vorjahre in 98 Fällen. Dagegen mußten 244 Tiere wegen Rauschbrand entschädigt werden gegen 223 in 1917.

Die Maul- und Klauenseuche hat zugenommen gegen das Vorjahr. 1917 wurden 7 Tiere entschädigt, 1918: 33.

Tollwut und Wild- und Rinderseuche ist nicht aufgetreten.

II. Ueber die Leistungen der provinziellen Prüfungsanstalt in Cöln im Rechnungsjahre 1918 besagt der anliegende Bericht des Anstaltsleiters das Nähere.

III. Die Kosten dieser Anstalt im Berichtsjahre waren folgende:

1. Miete der Anstaltsräume und Einrichtungen	1500 Mf.
2. Vergütung für den die Nachprüfung ausführenden Bakteriologen usw.	1000 „
3. Mietvertragstempel	6 „

Summe 2506 Mf.

Ferner wurden dem mit der Leitung der Prüfungsanstalt beauftragten technischen Berater der Provinzialverwaltung in Viehseuchenangelegenheiten, Regierungs- und Geheimen Veterinärarzt Dr. Lothes in Cöln, für seine Mithewaltung im Rechnungsjahre 1918 eine Vergütung von 1200 Mark gezahlt.

IV. Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden zc. und Rindvieh in den letzten drei Jahren 1916 bis 1918, sowie die Zahl der im Rechnungsjahre 1918 aus Anlaß der von der Provinz zu entschädigenden Seuchen getöteten bezw. an diesen Seuchen gefallenem Tiere und die gezahlten Entschädigungssummen.



